

Hinweise zur Zitierweise

Informationen und Sonderregelungen

A	Allgemeines zum Umgang mit Quellen _____	1
B	Quellenangaben im Text _____	1
	Zitate _____	1
	Änderungen gegenüber dem Original _____	2
	Position der Quellenangabe _____	2
	Mehrere Angaben in einem Klammersausdruck _____	3
C	Literaturverzeichnis _____	3
	Nicht periodisch erscheinende Werke _____	3
	Besondere Fälle von nicht periodisch erscheinenden Werken _____	4
	Periodisch erscheinende Werke (Zeitschriften) _____	4
	Online Inhalte _____	4
	Audiovisuelle Medien _____	5
D	Grundlagenliteratur _____	6

A Allgemeines zum Umgang mit Quellen

In Bezug auf die Zitierweise sind die „Richtlinien zur Manuskriptgestaltung“ der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) verbindlich einzuhalten. Die wichtigsten Informationen, sowie Sonderregelungen der Professur für Kunstdidaktik mit besonderer Berücksichtigung von Inklusion (mit [△] gekennzeichnet) sind in diesem Dokument zusammengefasst.

Alle Aussagen in einer wissenschaftlichen Arbeit müssen mit **einer Quelle und der Seitenzahl**[△] belegt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass es sich um einschlägige sowie zitierfähige Quellen handelt. Eigene Gedanken müssen als solche kenntlich gemacht und aus der Literatur abgeleitet werden.

B Quellenangaben im Text

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit an der Professur für Kunstdidaktik mit besonderer Berücksichtigung von Inklusion sind **keine Sekundärzitate** zulässig. Es wird darauf hingewiesen, dass die Verwendung von wörtlichen Zitaten nur dann relevant ist, wenn es auf den genauen Wortlaut ankommt. Dabei sollte es zu **keiner Aneinanderreihung von wörtlichen Zitaten** kommen.

Zitate

Wörtliche (direkte) Zitate werden durch die Verwendung von doppelten Anführungszeichen markiert. Die **Quellenangabe** erfolgt in Form einer Klammer und beinhaltet die Angaben zur **Autorenschaft, dem Jahr und der Seitenzahl**.

Der Aussage, „dass nur ein Ausschnitt des Werkes von Neyman und Pearson in der Methodik unseres Faches angekommen ist“ (Tack, 2005, S. 88), ist uneingeschränkt zuzustimmen.

Blockzitate sind wörtliche Zitate von 40 Wörtern oder mehr, sie werden als **eigener Absatz mit Anführungszeichen**[△] und **ingerückt** angeführt. Die Quellenangabe **am Ende eines Blockzitates** steht nach dem letzten schließenden Anführungszeichen in Klammern, danach folgt kein weiterer Punkt.

„Die Psychologie von heute versteht sich als eine Erfahrungswissenschaft. Diese Feststellung gilt insofern allgemein, als sich sämtliche gegenwärtig bestehenden Richtungen der Psychologie auf die Erfahrung als ihre Grundlage berufen, auch wenn sie im einzelnen [sic] die Erfahrungsdaten auf verschiedene Art gewinnen und sie unterschiedlich verarbeiten.“ (Taxel, 1974, S. 15)

Bei **indirekten Zitaten**, beziehungsweise beim **Paraphrasieren**, wird der Inhalt der originalen Quelle in eigenen Worten wiedergegeben, auch hier muss eine Quellenangabe hinzugefügt werden. Die **Quellenangabe** erfolgt in Form einer Klammer und beinhaltet die Angaben zur **Autorenschaft, dem Jahr und der Seitenzahl**[△].

Die vier Komponenten Wahrnehmen, Darstellen, Erkennen, Gestalten und Präsentieren sind Gegenstandsbereiche, die in einer hierarchischen Abfolge zueinanderstehen (Kirchner & Kirschenmann, 2015, S. 101).

(Deutsche Gesellschaft für Psychologie, 2019, S. 108-112)

Änderungen gegenüber dem Original

Änderungen, deren weitere **Kennzeichnung nicht notwendig** ist sind:

- den ersten Buchstaben des Zitates von Groß- in Kleinbuchstaben oder umgekehrt abändern
- das abschließende Satzzeichen des Zitates abändern, um es der Syntax des Satzes anzupassen

Bei allen weiteren Änderungen, die vorgenommen werden, müssen als solche gekennzeichnet werden. Zu den **kennzeichnungspflichtigen Änderungen** gehören:

- **Auslassungen**
 - innerhalb eines Satzes werden durch drei Auslassungspunkte gekennzeichnet [...]
 - am Anfang oder am Ende des Satzes müssen nicht mit eckigen Klammern bedacht werden
- **Einfügungen**, die nicht vom zitierten Autor stammen = z. B. „**Sie** [die Experten bzw. Expertinnen] haben ...“
- **Hervorhebungen** im zitierten Material = z. B. „**eine besondere** [Hervorhebung v. Verf.] Bedeutung...“

Zitate müssen in der Regel dem korrekten Wortlaut des Originals entsprechen, auch wenn dieser fehlerhaft ist. Um Missverständnisse zu vermeiden wird unmittelbar nach dem fehlerhaften Wort der Hinweis **[sic]** eingefügt, z. B. „**der** **Komputer** [sic] wird...“

(Deutsche Gesellschaft für Psychologie, 2019, S. 112-113)

Position der Quellenangabe

Steht das Zitat **inmitten eines Satzes**, folgen nach der abschließenden Quellenangabe nur insofern Satzzeichen, als es der Satzbau erfordert.

Der Aussage, „dass nur ein Ausschnitt des Werkes von Neyman und Pearson in der Methodik unseres Faches angekommen ist“ (Tack, 2005, S.88), ist uneingeschränkt zuzustimmen.

Bei einem Zitat **am Ende eines Satzes** steht der den Satz schließende Punkt hinter der schließenden Klammer der Quellenangabe. Die Quellenangabe bezieht sich lediglich auf die Inhalte des einen Satzes.

Auch Tack (2005) stellt fest, „dass nur ein Ausschnitt des Werkes von Neyman und Pearson in der Methodik unseres Faches angekommen ist“ (S.88).

Die Quellenangabe **am Ende einer längeren Paraphrase oder eines Blockzitates** steht nach dem letzten schließenden Punkt der Paraphrase/des Zitates in Klammern gesetzt, danach folgt kein weiterer Punkt. Die Quellenangabe bezieht sich damit auf die gesamten Inhalte des Abschnittes.

Der künstlerische Prozess und die Arbeitsweise als Künstler sollen im Vordergrund stehen und erfahren werden, der Fokus liegt somit nicht auf der didaktischen Aufbereitung festgelegter Inhalte. Dieses Konzept entzieht sich somit zum Großteil der schulischen Kunstpädagogik auch durch den denkbaren Verzicht auf Lernziele in der selbstbestimmten Suchbewegung kunstpädagogischer Arbeit. (Peez, 2012, S.63-72)

(Deutsche Gesellschaft für Psychologie, 2019, S. 113-114)

Mehrere Angaben in einem Klammerausdruck

Werden in einer Quellenangabe (Klammerausdruck) **zwei oder mehr Werke derselben Autorin oder desselben Autors** erwähnt, werden diese nach dem Erscheinungsjahr geordnet.

Die Bildorientierung kann als Weiterentwicklung Gunter Ottos angesehen werden, der Kunst nur sekundär betrachtet und Bilder in den Vordergrund stellt. Diese sollen nach seiner Auffassung gelesen und verstanden werden. (Peez, 2006, 2012)

Werden in einer Quellenangabe **Arbeiten derselben Autorin oder desselben Autors aus demselben Erscheinungsjahr** erwähnt, wird das Erscheinungsjahr mit dem Zusatz a, b, c usw. gekennzeichnet. Der Zusatz wird in jedem Klammerausdruck angegeben. Die Reihung des Zusatzes entspricht der Reihenfolge der ersten Nennung im Text sowie der Quellen im Literaturverzeichnis.

Die Eigenschaften einer kreativen Person unterteilt Urban (2004a, S. 47) in kognitive und personale Merkmale. Um kreatives Handeln zu ermöglichen, müssen diese Merkmale nicht alle gleich stark ausgeprägt sein (Urban, 2004b, S. 54).

Werden in einer Quellenangabe **zwei oder mehr Werke** von **verschiedenen Personen** erwähnt, werden diese in alphabetischer Reihenfolge nach dem Nachnamen des Erstautoren geordnet. Die Sortierung erfolgt nicht anhand des Erscheinungsjahres.

In kunstpädagogischer Forschung gilt die mehrheitliche Meinung, dass rezeptive Phasen eine hohe Bedeutung für das Erreichen der fachlichen Ziele besitzen (Regel, 1986; Schmidt, 2016; Uhlig, 2005).

(Deutsche Gesellschaft für Psychologie, 2019, S. 107)

C Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis führt **alle im Text zitierten Quellen und Literaturen gemeinsam** auf und ermöglicht die Überprüfung der Angaben. Ungenügende, unvollständige oder fehlende Literaturverzeichnisse sind ein gravierender Mangel. Die Quellen im Literaturverzeichnis werden in alphabetischer Reihenfolge, sowie einheitlich und übersichtlich dargestellt. Je nach Art der Quelle ändert sich die formale Darstellung im Literaturverzeichnis.

Nicht periodisch erscheinende Werke

Allgemeine Syntax (Buch, Buchteile)

Autor, A. A. (Jahr). *Titel des Buches*. Erscheinungsort: Verlag.

Autorin, A. A. & Autorin, B. B. (Jahr). Titel des Kapitels. In A. Herausgeber, B. Herausgeber & C. Herausgeber (Hrsg.), *Titel des Buches* (S. xxx-xxx). Erscheinungsort: Verlag.

Buch von einer Körperschaft

Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (1997). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung*. Göttingen: Hogrefe.

Beitrag in einem Herausgeberwerk (Buchkapitel)

Niehoff, R. (2006). Bildkompetenz. Begriffsklärung, Diskussionsstand und Probleme. In J. Kirschenmann, F. Schulz & H. Sowa (Hrsg.), *Kunstpädagogik im Projekt der allgemeinen Bildung* (S. 239–243). München: kopaed.

Eintrag in einer/m Enzyklopädie, Lexikon, Nachschlagwerk

Mende, M. (2000). Gegenübertragung. In G. Stumm & A. Pritz (Hrsg.), *Wörterbuch der Psychotherapie* (S. 232-233). Frankfurt a. M.: Zweitausendeins.

Besondere Fälle von nicht periodisch erscheinenden Werken

Forschungsbericht	Autorenangabe. (Jahr). <i>Titel</i> (Reihentitel und -nummer). Erscheinungsort: Verleger.
Diplomarbeit / Dissertation	Wirtenberger, M. (2001). <i>Stress und Stressverarbeitung bei der Kriminalpolizei</i> . Unveröffentlichte Diplomarbeit, Universität Innsbruck.

Periodisch erscheinende Werke (Zeitschriften)

Allgemeine Syntax	Autor, A. A., Autorin, B. B. & Autorin, C. C. (Jahr). Titel des Artikels. <i>Titel der Zeitschrift, Bandnummer (Heftnummer), Seiten.</i>
Artikel einer Person in einer Zeitschrift	Giesecke, H. (1985). Wozu noch Jugendarbeit? <i>Die Jugend</i> , 18 (10), S. 443-449.
Artikel mehrerer Personen in einer Zeitschrift	Juen, B., Werth, M., Warger, R. & Nindl, S. (2017). Trauer bei Kindern und Jugendlichen als Folge von akuter Traumatisierung. <i>Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie</i> , 66 (1), S. 59-73.
Artikel in Tages-/Wochenzeitung	Zimmer, D. E. (1986, 16. Mai). Wörterbuchtest. <i>Die Zeit</i> , S. 47-48.

Online Inhalte

Allgemeine Syntax	Autor, A. & Autorin, B. (Publikationsjahr bzw. letztes Update). <i>Titel</i> [Typ des Mediums]. Verfügbar unter https://URL
Inhalt einer Website mit Autorenschaft einer Person	Ritter, M. (1996). <i>Kurzer Abriss der Geschichte des Instituts für Psychologie der Universität Innsbruck</i> . Verfügbar unter http://www.uibk.ac.at/psychologie/institut/index.html
Inhalt einer Website mit Autorenschaft einer Körperschaft	Universität Innsbruck, Institut für Psychologie. (2008, 22. April). <i>Aktuelles. Wichtige Mitteilung für Studierende nach dem Studienplan 1993W</i> . Verfügbar unter http://psychologie.uibk.ac.at/index.html
Website ohne Autorenschaft (an diese Stelle rückt der Titel)	New child vaccine gets funding boost. (2001). Verfügbar unter http://news.ninensn.com.au/health/story_13178.asp Im Fließtext werden statt des Namens die ersten drei Wörter des Titels angeführt, auf die richtige Stelle im Literaturverzeichnis zu verweisen: ... sind am meisten dem Risiko einer Infektion ausgesetzt (New Child vaccine, 2001) .
Website ohne Autorenschaft, ohne Datum	Style list for references. (n.d.). Verfügbar unter http://www.apa.org Im Fließtext werden statt des Autors die ersten paar Wörter des Titels angeführt, um die Lesenden an die richtige Stelle im Literaturverzeichnis zu leiten: ... die ersten paar Wörter des Titels anstatt dem Autor und n.d. für nicht datiert (Style list for, n.d.) .

Online verfügbare Dokumente, Broschüren etc.

Kratzer, D. (Hrsg.). (2019). *Die wichtigsten Richtlinien für Quellenangaben nach den Richtlinien der DGPs bzw. APA*. Verfügbar unter <https://www.uibk.ac.at/psychologie/mitarbeiter/kratzer/docs/die-wichtigsten-quellenangaben-nach-dgps-u-apa.pdf>

Rein online verfügbare Artikel

Schrader, H. (2015, 12. Oktober). 'Und sorg dafür, dass du Freitag frei hast'. *Zeit Online*. Verfügbar unter <http://www.zeit.de/studium/uni-leben/2015-10/erstsemester-ueberleben-hilfe>

Online und als Druck verfügbare Artikel

Krupa, M. (2019, 4. Juli). Mit Doppelspitze. *DIE ZEIT*, S. 1.

Krupa, M. (2019, 4. Juli). Mit Doppelspitze. *DIE ZEIT*, S. 1. Verfügbar unter <https://www.zeit.de/2019/28/eu-kommission-ursula-von-der-leyen-christine-lagarde-europa>

Eintrag in einem Online Wörterbuch (keine Autorenschaft)

Unconscious. (n.d.). In *Merriam-Webster's online dictionary*. Verfügbar unter <http://www.merriam-webster.com/dictionary/>

Wiki (auch Wikipedia)

Psychology. (n.d.). In *Wikipedia*. Verfügbar unter <http://en.wikipedia.org/wiki/Psychology>

Computerprogramme/ Software/ Programmiersprachen

Hübner, R. (1995). *Visuelle Welt. Demonstrationen zur visuellen Wahrnehmung* [Computerprogramm]. Heidelberg: Spektrum der Wissenschaft.

Apps

MURAL. (2016) MURAL - Visual Collaboration (Version 1.81.0) [Mobile Anwendung]. App Store. <https://apps.apple.com/de/app/mural-visual-collaboration/id1156631145>

Im Fließtext lautet die Angabe der Quelle wie folgt: (MURAL, 2016).

Audiovisuelle Medien

Video

Norton, R. (2010). *Reposting of How to teach a cat to operate a light switch* [Video]. Verfügbar unter <http://www.youtube.com/watch?v=IkMOd9PVuKg>

Film

Tarantino, Q. (Produzent). (2004). *Kill Bill Volume 1* [Spielfilm-DVD]. Hollywood, CA: Miramax.

Musikstück auf Compact Disc (CD)

Zappa, F. (2009). Willie the pimp [Lied]. Auf *Hot Rats*. New York: Rykodisc (Warner). (Original veröffentlicht 1969)

Im Fließtext lautet die Angabe der Quelle wie folgt: (Zappa, 1969/2009).

D Grundlagenliteratur

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs). (Hrsg.). (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (5. aktualisierte Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Kratzer, D. (Hrsg.). (2019). *Die wichtigsten Richtlinien für Quellenangaben nach den Richtlinien der DGPs bzw. APA*. Verfügbar unter <https://www.uibk.ac.at/psychologie/mitarbeiter/kratzer/docs/die-wichtigsten-quellenangaben-nach-dgps-u-apa.pdf>